

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 58 (1985)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Egli, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes



Gersau, Januar 1985
Erscheint monatlich
58. Jahrgang Nr. 1

Diese Ausgabe «Der Fourier» wird den Absolventen des Fouriergehilfenkurses 1/85 als Werbegabe mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Beendigung des Kurses überreicht.

Aus dem Inhalt

Zum neuen Jahr

Bundesrat Chef EMD Delamuraz

Letzinen

Prof. Dr. Kurz

Redaktionsprogramm 1985

EMD Informationen

Spitzen der Armee

Termine

OKK Informationen:

- Neuerungen ab 1. 1. 85
- Preisliste Armeeproviant

Fachtip des Monats

Preise der Militärspeisen

Rezepte für Rote Bohnen

Weisungen CARGO DOMIZIL

Vpf Kredit und Richtpreise

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Aargau

Samstag, 12. Januar, Sporttag, Winterwanderung

Sektion Bern

Montag, 21. Januar, Änderungen Fachreglemente in Bern

Sektion Solothurn

Dienstag, 15. Januar, Einführungsabend Neumitglieder, Bekanntgabe VR-Neuerungen

Sektion Tessin

Sabato, 12. gennaio, il tradizionale cenone, Bellinzona
Sabato, 9. febbraio, L'Assemblea generale, Lugano

Sektion Zentralschweiz

Freitag, 18. Januar, Neumitglieder-Abend

Sektion Zürich

Donnerstag, 24. Januar, Generalversammlung in Winterthur

Fouriergehilfen

Bern

Montag, 21. Januar, Reglementsänderungen



Nachdruck, auch teilweise ist nur mit Quellenangabe gestattet

Member of the European
Military Press Association
(EMPA)

Editorial

Im Bericht des Bundesrates über die Richtlinien der Regierungspolitik in den Jahren 1983 – 1987 wird im Kapitel Militärische Landesverteidigung unter anderem das aktuelle Bedrohungsbild erläutert. Es heisst dort: «Das Bedrohungsbild wird zunehmend durch ein Anwachsen der Zahl der Akteure und Konfliktquellen sowie durch gesteigerte räumliche und zeitliche Wirkung der Waffen gekennzeichnet. Die Konflikte können sich schlagartig ausbreiten und auch weit entfernte Räume erfassen.» Und schliesslich: «Auch für unser Land ist die Möglichkeit eines strategischen Überfalls oder eines sektoriellen Eingriffs nicht auszuschliessen.» Dies sind Tatsachen, mit welchen wir heute leben müssen und es wird auch in absehbarer Zukunft nicht anders sein. Es geht nun sicher einmal darum, dass wir uns – wollen wir unseren Frieden in Freiheit bewahren – auf diese Bedrohung einstellen. Und mit **wir** meine ich nicht nur unsere Armee, sondern die Schweizer Bevölkerung in ihrer Gesamtheit. **Sie** muss hinter dem Gedanken stehen, mit all den sich daraus ergebenden Konsequenzen, so auch den finanziellen Auswirkungen. Der Spruch, dass heute nichts mehr gratis ist, trifft auch bezüglich Erhaltung unserer Freiheit zu. Die Armee ist nun mal eine teure Angelegenheit, dies steht ausser Zweifel. Teuer nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Sinne des persönlichen Engagements. Wenn sie aber letztlich dazu dient, uns nicht nur den Frieden, sondern eben auch die Freiheit zu erhalten, sollte es uns nicht allzu hart ankommen, dieses «Opfer» auf uns zu nehmen. Eine allfällige Einsicht im Katastrophenfalle käme zu spät...

Fourier Eugen Egli